

SERIE STIFTUNG „DEM MENSCHEN NAHE“

„Zeit-Spende“ für die Sozialstation

WERNAU:

Krankenschwestern können sich den Patienten verstärkt widmen – Erste gute Tat stammt aus einer Spende – 78 700 Euro sind angelegt

VON REGINA SCHULTZE

Sie gehört sicher zu den jüngsten Stiftungen im Landkreis: Genau heute wird das Baby der katholischen Gesamtkirchengemeinde Wernau gerade mal ein Jahr alt. Das Kleine mit dem Namen „Dem Menschen nahe“ hat sich gut entwickelt, meint Pfarrer Wolfgang Schrenk. Das Startkapital ist auf 78 700 Euro gewachsen. Und da das Geld bei der katholischen Caritas-Stiftung „Lebenswerk Zukunft“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart zusammen mit dem Kapital von 66 weiteren Stiftungen angelegt ist, bekommt man auch in Zeiten schlechter Zinsen eine vergleichsweise ordentliche Rendite. 2009 betrug sie 3,35 Prozent.

Die langjährige ehemalige CDU-Stadtlehrerin und pensionierte Religionslehrerin Dorothea Restle, die im Kuratorium sitzt, ist mit dem Start zufrieden: „Die Bürgerstiftung in Ostfildern hat ein paar Jahre gebraucht, bis sie richtig ins Rollen kam“, hat sie beobachtet. Im März wird es für die Wernauer Stiftung zur ersten kleineren Ausschüttung kommen, mit der dann Menschen in Wernau geholfen werden kann. Doch zu verteilen gibt es jetzt schon etwas. Denn einerseits können Spendierwillige das Stiftungskapital aufstocken, mit dessen Zinsen dann Gutes getan werden kann – und zwar dauerhaft. Andererseits kann man auch ganz normale Spenden geben. Dieses Geld hilft schnell, weil es sofort verwendet werden kann – ist danach aber weg.

Apotheker hilft

500 Euro hat der für großzügige Spenden bekannte Wernauer Apo-

theker Hamdy Dadour „Dem Menschen nahe“ gegeben. Die werden für die erste Wohltat der neuen Stiftung verwendet. Sie kommen den Frauen und den Patienten der Wernauer Sozialstation zugute, hat das fünfköpfige ehrenamtliche Kuratorium entschieden. „Es gibt präzise Vorgaben“, sagt Pfarrer Schrenk über die Zeit, die Krankenkassen und Pflegeversicherung für die Betreuung von Patienten ansetzen. Und die ist knapp bemessen. Für ein längeres Schwätzle bleibt da keine Zeit. Mit der „Zeit-Spende“ der Stiftung können die Krankenschwestern künftig auch mal länger bleiben, wenn es nötig ist, oder zur Apotheke fahren und ein Medikament holen oder in einer Sterbesituation bei einem Patienten bleiben, bis Angehörige da sind.

Mitte Januar tagt das Kuratorium wieder, zu dem neben Dorothea Restle noch Notariatsassessor Dieter Rindle, Bankfachwirt Hermann Gottwald, Frauenärztin Claudia Köhler und Axel Egerer, Geschäftsführer der Firma Prakesch und Vorstand der Musikschule, gehören. Dann legen sie mit Vertretern der katholischen Gesamtkirchengemeinde fest, für was die erste größere Zinsauszahlung verwendet wird: ob sich Ehrenamtliche mit Kursen weiterqualifizieren wollen, ob ein Kind betreut werden muss, wenn die Mutter ausfällt, ob es Menschen gibt, die unter Armut und Ausgrenzung leiden. Für soziale, seelsorgerische und musische Projekte will die Kirchengemeinde gewappnet sein. Denn Kirchensteuern, Kollektengelder und Spenden werden künftig nicht für die vielen Aufgaben reichen, glauben die Initiatoren.

Benefizkonzert geplant

„Wenn die Menschen wissen, wofür ihr Geld ist, dann spenden sie auch“, ist sich Dorothea Restle sicher. Um auf die mildtätige und gemeinnützige Stiftung aufmerksam zu machen, soll es im Herbst 2012 ein Benefizkonzert geben. Die Kirchenchöre aus Wernau wurden bereits angesprochen, doch auch andere Musikgruppen sollen mitmachen. Auch ein Benefizessen im Gemeindehaus sei denkbar. Zudem versucht die Stiftung, immer wieder auf sich aufmerksam zu machen. So hatte sie im Oktober den ehemaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel zu Gast im Quadrium.

■ Informationen zur Stiftung geben Pfarrer Wolfgang Schrenk, ☎ 0 71 53/30 51-11, und Dorothea Restle er ☎ 0 71 53/31 455.

■ Die EZ stellt in dieser Serie Stiftungen vor, die in der Stadt Esslingen und im Landkreis überwiegend gemeinnützige Zwecke verfolgen.



KATHOLISCHE STIFTUNGEN IM KREIS ESSLINGEN

■ In der Gesamtkirchengemeinde **Esslingen** gibt es die „Stiftung St. Vinzenz Esslingen“ unter dem Dach der Caritas-Stiftung.

■ Die Kirchengemeinde **Leinfelden** hat die Stiftung „St. Peter und Paul, Leinfelden“ gegründet.

■ In der Kirchengemeinde **Nellingen** gibt es seit 2005 die „Stiftung zur För-

derung der Kirchenmusik“. Sie ist Eigentümerin der Orgel in St. Dominikus. Zweck der Förderung ist die „Unterhaltung und Förderung der Kirchenmusik“ in der katholischen Kirchengemeinde St. Dominikus im katholischen Pfarramt Nellingen der Stadt Ostfildern im Stadtteil Parksiedlung.

■ Die Kirchengemeinde **Plochingen**

hat die Caritas-Stiftung „Katharina-Ilg-Stiftung-Plochingen“.

■ Die Kirchengemeinde **Neuhausen** hat zwei Stiftungen, die Caritas-Stiftung „Aktion Dritte Welt“ sowie die „Stiftung St. Petrus und Paulus“.

■ In **Kirchheim** gibt es die Stiftung Kinderhospizdienst unter dem Dach der Bischof-Moser-Stiftung.